



DER METAHOF UND DIE FAMILIE REININGHAUS

Der Metahof in der Grazer Babenbergerstraße 14 war von 1889 bis 1945 im Besitz der Familie von Reininghaus. Der Name stammte von einer Marmortafel mit Inschrift „Meta laborum“ (Ziel der Arbeit), wohl als Ausdruck für einen Ruhesitz. Johann Peter ließ das barocke Schlösschen, das in einer weitläufigen Parkanlage lag, außen und innen restaurieren – mit Wintergarten, einer Unterfahrt, Orangerie, Meierei, Kanzleien (Büros) und Stallungen.

Sonntags trafen sich Verwandte und Bekannte im repräsentativen Speisezimmer des Erdgeschosses, daneben lagen Spielzimmer, Billardzimmer, Wirtschaftsräume mit Extra-Speiseraum für die Dienerschaft, im 1. Stock ein Salon, Durchgangszimmer, Klavierzimmer, Schreib- und Schlafzimmer seiner Frau Therese und ein Frühstückszimmer, in dem Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kunst und Literatur empfangen wurden. Im 2. Stock waren Wohn- und Schlafräume. Über die Jahre hielten sich Familienmitglieder dort auf, nach Thereses Tod 1926 wurden sie vermietet. Weil der Metahof für die vielen Besuche zu klein wurde, ließ Johann Peter an der Rebengasse villenartige Gebäude als Erweiterung errichten.

Die Parkanlage des Metahofs mit ihrer botanischen Vielfalt galt als die schönste der Stadt. Sie wurde 1945 durch Bombenangriffe zerstört.



ULRIKE REININGHAUS